

Sparkling Science > Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

Stille Nacht

**Klangweihnachtsbäume und andere
Geschenke. „Stille Nacht“
im künstlerisch-wissenschaftlichen
Spannungsfeld**

Projektleitende Einrichtung

Universität Mozarteum Salzburg
Department für Musikpädagogik
Ao.Prof. Dr. Michaela Schwarzbauer
michaela.schwarzbauer@moz.ac.at

Beteiligte Schulen

BORG-Gastein, Sbg
BORG Nonntal, Expositur Oberndorf, Sbg



Stille Nacht

Klangweihnachtsbäume und andere Geschenke. „Stille Nacht“ im künstlerisch-wissenschaftlichen Spannungsfeld

Wie lassen sich Prozesse und Produkte ästhetischen Gestaltens evaluieren? Welchen Beitrag können in diesem Zusammenhang die Beobachtungen, Beschreibungen und Bewertungen des eigenen Tuns durch Schülerinnen und Schüler leisten? Diesen Fragen widmet sich ein im Schnittpunkt von Kunst und Wissenschaft verortetes Sparkling Science-Projekt, das Schülerinnen und Schüler zweier Salzburger Schulen mit einem an der Universität Mozarteum verankerten Team aus Musikpädagogik und Musikwissenschaft zusammenführen.

Anlass für kreatives Gestalten und wissenschaftliches Arbeiten wird für Schülerinnen und Schüler des BORG Gastein und des ORG Oberndorf die Errichtung von Text-Bild-Klang-Installationen zum Thema „Stille Nacht“ sein: Eine Niederschrift aus der Hand Joseph Mohrs, entstanden um das Jahr 1820, stellt das älteste erhaltene Autograph eines Liedes dar, das von Oberndorf ausgehend in kurzer Zeit Verbreitung in der ‚alten‘ und ‚neuen‘ Welt fand. „Stille Nacht“ ist – in mannigfache Sprachen übersetzt – zu einem integralen Bestandteil der weihnachtlichen Friedensbotschaft geworden und in die nationale Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen worden. Bunt und vielschichtig sind die Legenden, die sich um das heute in unzähligen Bearbeitungen erklingende Lied ranken. Entkontextualisierungen haben die intentionale Bindung des Liedes an das Weihnachtsfest teilweise vergessen und dieses mehr und mehr auch zum Bestandteil eines zeitlich immer früher einsetzenden Weihnachtsgeschäfts verkommen lassen. Dennoch ist davon auszugehen, dass das Erklingen von „Stille Nacht“ in Christmetten rund um den Erdball in vielen (auch jungen) Menschen noch immer – zumindest in Spuren – jene Ergriffenheit und Berührtheit erahnen lässt, die der Gesang Joseph Mohrs und Franz Grubers am Heiligen Abend des Jahres 1818 in der Oberndorfer Kirche hervorgerufen hat.

Sechs klar abgesteckte Themenkreise bieten sich für eine intensive Auseinandersetzung mit dem Lied an:

- Zur Entstehungsgeschichte – ein Lied, umfassen von Legendenbildungen und Klischees
- Der Text – Basis für Umgestaltungen, gerade auch unter politischer Zielsetzung
- Holder Knabe im lockigen Haar – die Gestalt des Mensch gewordenen Erlösers, seine Darstellung im Lied sowie klingende und bildnerische Vorlagen, die zu dieser Gestalt hinführen.
- Die musikalische Gestaltung – im Spannungsfeld von kreativen Versuchen der ‚Aktualisierung‘, ‚banalen‘ Umformungen und Verballhornungen
- Ein Lied geht um die Welt – zur internationalen Rezeption von „Stille Nacht“
- Das Geschäft mit „Stille Nacht“



Projektlaufzeit: 01.09.2017 bis 31.08.2019

Junge Menschen sind eingeladen, einen integralen Beitrag zum kulturellen Leben ihres unmittelbaren Umfelds zu leisten. Durch ihren kreativen Zugang werden neue Perspektiven in der Wahrnehmung von „Stille Nacht“ als zentralem Kulturgut verdeutlicht und der Öffentlichkeit in Form einer Ausstellung sowie auf einer für das Projekt errichteten Homepage zugänglich gemacht. Die Evaluation des eigenen Handelns fordert Lernende heraus, ihre ästhetischen, personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen kritisch zu beobachten, zu beschreiben und zu analysieren. Selbstverantwortlichem Handeln wird somit nicht nur im künstlerisch-kreative Gestalten, sondern auch in dessen kritischer Beurteilung, gestützt auf ein wissenschaftliches Methodenrepertoire, zentrale Bedeutung beigemessen.

Dem wissenschaftlichen Team obliegt die Beobachtung, Beschreibung und Analyse des Arbeitsprozesses der Schülerinnen und Schüler bis hin zur Präsentation der Installationen im Rahmen einer Ausstellung. Das hier eingesetzte Methodenrepertoire wird sich vor allem im Bereich der Qualitativen Sozialforschung verorten: Die Auswertung von Projektstagebüchern, Leitfadeninterviews mit Lehrenden und Lernenden, Diskussionsrunden mit Expertinnen und Experten, die Installationen begleitenden Texten sowie von Berichten in den Medien verspricht ein vielschichtiges Ergebnis für den Bereich der Lehr- und Lernforschung. Wesentliche Aufgabe des Teams wird es auch sein, Informationsmaterial für die Schülerinnen und Schüler aufzubereiten und diese an Techniken wissenschaftlichen Arbeitens heranzuführen.

„Dass ein österreichisches Lied zum immateriellen UNESCO-Weltkulturerbe erklärt wurde, zeugt von der unfassbaren Wirkung, die Musik in unserer Gesellschaft, in unserer Welt, ja grundsätzlich in unserem Leben haben kann und hat. Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine einmalige Chance, in nachhaltig prägender Weise ihre individuelle musikalische Sozialisation bezüglich des Weihnachtsliedes auf kreativ-forschendem Wege im Sinne von ‚rethinking‘ und ‚reframing‘ zu überdenken, aufzubrechen und neu zu errichten.“

Karin Hochradl (BORG Oberndorf) & Elisabeth Wieland (BORG Gastein)



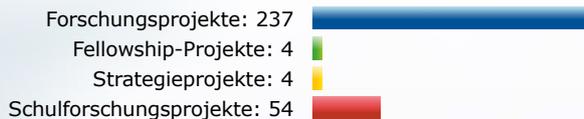
Stand: Juli 2018

Facts and Figures

Sparkling Science ist ein Programm des BMBWF, das Forschung auf dem letzten Stand der Wissenschaft mit voruniversitärer Nachwuchsförderung verknüpft. In sämtlichen thematisch breit gefächerten Projekten werden Schülerinnen und Schüler in die Forschungsarbeiten ebenso wie in die Vermittlung der Ergebnisse eingebunden. Die Leitung des Forschungsprogramms liegt beim BMBWF, das Programmbüro bei der OeAD-GmbH. www.sparklingscience.at

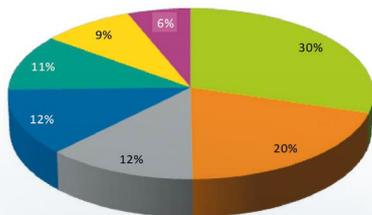
Anzahl der Forschungsprojekte

299



Datengrundlage: ohne Pionierprojekte

Forschungsfelder

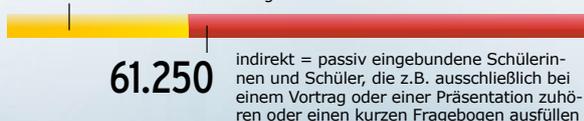


Beteiligte Personen

Schülerinnen und Schüler

90.185

28.935 direkt = aktiv eingebundene Schülerinnen und Schüler



Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Studierende

3.144

Lehrpersonen und angehende Lehrpersonen

1.947

Stand: Juni 2018



Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
1010 Wien | Minoritenplatz 5 | www.bmbwf.gv.at



Programmlaufzeit



Fördermittel

Fördermittel insgesamt

34,7 Mio. Euro

Beteiligte Einrichtungen

Schulen bzw. Schulzentren

492

inklusive 45 internationaler Schulen aus DE, IT, ES, SK, SI, HU, AR, FR, GB, JP, CM, NO, PL, CH, RS, PYF, TR, US

Forschungseinrichtungen

198

inklusive 62 internationaler Forschungseinrichtungen aus DE, GB, CH, US, HU, FR, ES, IT, CZ, DK, NL, NO, SE, CO, AU, SK



Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft

179

inklusive 9 internationale Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft aus DE, IT, CZ, CH, SI, IL, CM, CO, US

Beteiligte Schulen bzw. Schulzentren

